

Häufig gestellte Fragen zur Restrukturierung von Quintis

HINTERGRUND

Ab März 2017 geriet QUINTIS, unser australischer Vertragspartner (Dienstleister für die Bewirtschaftung unserer Wälder und Verpächter unserer Waldgrundstücke), in Negativschlagzeilen. Der Börsenkurs fiel innerhalb von sechs Wochen um 80%, bis der Börsenhandel freiwillig ausgesetzt wurde.

Es wurden zunächst neue Gesellschafter gesucht, um mit frischem Kapital börsenunabhängig zu werden. Dieses Vorhaben verlief plangemäß und war Ende 2017 unterschriftsreif.

Jedoch führten dann verschiedene Gründe zu weiteren Verzögerungen, so dass Quintis am 20. Januar 2018 die „Reißleine“ zog und gerichtlichen Gläubigerschutz („*Voluntary Administration*“) beantragte, um die Rekapitalisierung in einem geordneten Verfahren zu strukturieren.

In den Schlagzeilen sprach man nunmehr einfach von Insolvenz, ohne dabei zu differenzieren, dass das Ziel des Verfahrens nicht die Liquidierung oder Zerschlagung von Quintis war, sondern eine Neuaufstellung. Dies ist dann – aus unserer Sicht wenig überraschend – innerhalb des vorgegebenen Zeitplans erfolgreich umgesetzt worden.

Ende Oktober 2018 wurde die neue, börsenunabhängige Quintis mit frischem Eigenkapital von neuen, international angesehenen Gesellschaftern ausgestattet. Mit einer Finanzstärke wie nie zuvor und einer geschärften strategischen Ausrichtung ist Quintis langfristig hervorragend gewappnet für die Zukunft.

Die Ereignisse, die vordergründig und im Hintergrund zu dieser Krise führten sowie sich hieraus ergaben, sind abend- bzw. buchfüllend, ein Wirtschaftsthiller mit mehreren Strängen und Episoden. Allein der Aspekt des Leerverkaufs stellt ein mustergültiges Lehrbuchbeispiel für Zusammenhänge, Funktionsweisen und Machenschaften im Kapitalmarkt dar.

HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

Nachstehend folgen einige uns häufig gestellte Fragen zu diesem Thema mit dazugehörigen Kurzantworten sowie am Ende unsere Mitteilungen mit den originalen australischen Quellen hinsichtlich der Restrukturierung.

Wer sich für die Geschehnisse in 2017 interessiert, findet im Internet eine Unmenge von Gerüchten, Behauptungen und aus dem Zusammenhang gerissenen Fakten. Auch in dieser Phase waren wir sehr gut und direkt informiert, haben uns jedoch an den öffentlichen Spekulationen absichtlich nicht beteiligt, zumal Vertraulichkeitspflichten es uns erleichtert haben, uns auf die Zunge zu beißen.

1. Wie kam es zu der Krise von Quintis und zur Notwendigkeit einer Rekapitalisierung?

- Das Management von Quintis hatte sich Mitte Mai 2017 entschlossen, die Quintis-Aktie freiwillig vom Börsenhandel aussetzen zu lassen, da ihr Aktienkurs innerhalb von sechs Wochen um rund 80% eingebrochen war.
- Durch diesen Kursverfall waren das Vertrauen des Kapitalmarkts in Quintis erheblich gestört und der notwendige Zugang zu Finanzmitteln über den Kapitalmarkt stark gefährdet.
- Ausgelöst wurde dieser Kursverfall insbesondere durch negative Veröffentlichungen eines US-amerikanischen Hedgefonds (*Glaucus*, propagandistischer Leerverkäufer).
- Hierdurch entstand ein negativer Sog, der durch weitere Negativmeldungen befeuert wurde und bei größeren Anlegern quasi automatisch typische „Stop-Loss“-Regeln (zur Vermeidung weiterer Verluste) auslöste.

2. Wie verliefen die Rekapitalisierungsbemühungen?

- Bereits Ende März 2017 begann die Suche nach neuen Gesellschaftern für Quintis mit dem Ziel der Rekapitalisierung, also frisches Eigenkapital (statt Darlehen).
- Aus dem Kreis verschiedener Interessenten wurde ein Konsortium gebildet, das Quintis in den Folgemonaten den branchenüblichen Prüfungen („Due Diligence“) unterzog.
- Quintis galt und gilt als sehr werthaltig, insbesondere dank der eigenen Sandelholz-Wälder. Größere Ernteeinnahmen aus diesen Wäldern sind ab 2022 zu erwarten und damit auch der entscheidende Quantensprung zur finanziellen Unabhängigkeit.
- Bis zur Krise war Quintis gut mit liquiden Mitteln (und nicht in Anspruch genommenen Krediten) ausgestattet.
- Doch durch die Aussetzung des Börsenhandels und die damit ungeklärte Zukunft entfielen erstmals in ihrer Unternehmensgeschichte die budgetierten Einnahmen (Verkauf von Wäldern sowie Sandelholz-Rohstoff).
- Durch diese fehlenden Liquiditätszuflüsse wurde die (vom Grundsatz her sinnvolle) Unternehmensanleihe (USD 250 Mio., fällig 2022) für Quintis zur Belastung.
- Die Anleihegläubiger, mehrheitlich BlackRock, waren in das Konsortium für die Restrukturierung eingebunden und gewährten Quintis im Verlauf der Verhandlungen mehrfach Fristverlängerungen zur Bedienung der Anleihe.
- Nachdem die Due Diligence seitens des interessierten Konsortiums zufriedenstellend verlaufen war, wurde eine Absichtserklärung von allen Beteiligten unterschrieben. Noch im November 2017 war man sich vermeintlich handelseinig.
- Doch dann wollte eine der beteiligten Parteien nachverhandeln, was die anderen Beteiligten jedoch ablehnten. Bis Ende 2017 wurde nach einer Lösung gesucht, aber eine endgültige Einigung nicht gefunden.

3. Warum stand Quintis zeitweilig unter Voluntary Administration?

- Mitte Januar 2018 verlor dann der (neben der Unternehmensanleihe) zweitgrößte Gläubiger von Quintis die Geduld. Der (an der Rekapitalisierung nicht direkt beteiligte) Forstinvestor Asia Pacific Investments DAC („API“) hatte eine Put-Option, seinen 2014 erworbenen Sandelholz-Wald zu einem Preis von AUD 37 Mio. zurückzugeben.
- Da Quintis diesen Betrag in dieser Phase nicht aufbringen konnte, entschloss sich die Unternehmensführung am 20. Januar 2018 für die Einleitung der *Voluntary Administration* (freiwillige Verwaltung unter Gläubigerschutz).
- Die von Quintis bestellten *Administrators* („Verwalter“) waren seit diesem Zeitpunkt zusammen mit dem *Receiver* verantwortlich, die Restrukturierung voranzutreiben. Der *Receiver* vertrat hierbei die Sicherungsinteressen der Anleihegläubiger, denen die wesentlichen Vermögenswerte von Quintis als Sicherheit übertragen worden waren.
- Dazu gehörten selbstverständlich nicht die Wälder der JC-Gruppe und ihrer Anleger.
- Die Entwicklung dieses vielschichtigen, gesetzlich geordneten Verfahrens haben wir in unseren Mitteilungen detailliert dargestellt (siehe Links weiter unten).
- Anfänglich haben sich über 100 internationale Investoren als Interessierte an einer Beteiligung an Quintis beworben.
- Letztlich haben die Anleihegläubiger um BlackRock im Rahmen eines gerichtlich bestätigten sog. *Deed of Company Arrangement* den Zuschlag für die Übernahme und Fortführung des Geschäfts von Quintis erhalten. Während dieser Phase hatten sich die Anleihegläubiger naturgemäß intensiv und kritisch mit Quintis befasst und das Geschäft und dessen Aussichten schätzen gelernt. Zudem hatte das Management sich während dieser Krise das Vertrauen aller Beteiligten verdient und sein Fortführungskonzept hohe Zustimmung erfahren.
- Trotz des strikten Kostenmanagements während der *Voluntary Administration* genoss die Forstbewirtschaftung uneingeschränkte und höchste Priorität. Hiervon haben wir uns in dieser Phase auch selbst vor Ort überzeugen können.

4. Wie wurde die Restrukturierung abgeschlossen?

- Die Restrukturierung der australischen Quintis-Gruppe wurde mit der am 30.10.2018 vollzogenen Rekapitalisierung erfolgreich beendet.
- Das neu geschaffene Unternehmen *Quintis (Australia) Pty Limited* wurde von dem neuen Gesellschafter-Konsortium um BlackRock mit frischem, voll eingezahltem Kapital in Höhe von etwa AUD 145 Mio. ausgestattet und übernahm das Geschäft, die Vermögenswerte sowie die Tochtergesellschaften der börsennotierten *Quintis Ltd*.
- Wesentliche Alt-Verbindlichkeiten, wie die Put-Option für einen Wald, die letztlich zur Einleitung der *Voluntary Administration* geführt hatten, und Risiken aus verschiedenen Gerichtsverfahren verblieben jedoch bei der alten *Quintis Ltd* und stellen somit keine Belastung für das Geschäft der neuen Quintis dar.
- Damit gilt die Finanzierung für die kommenden Jahre als gesichert.
- Die neu aufgestellte Quintis wird sich auf die Bewirtschaftung und Vermarktung von Sandelholz konzentrieren.
- Die über 200 Arbeitsplätze bei Quintis wurden weitestgehend beibehalten und das Investment von über 3.600 australischen Privatanlegern sowie internationalen institutionellen Investoren (darunter die Jäderberg & Cie.-Gruppe und damit ihre Anleger) erfolgreich geschützt.
- Alle internationale Wald-Investoren sind weiterhin bei Quintis „mit an Bord“.
- Die Verlierer dieser Krise sind die Aktionäre der börsennotierten, „alten“ Quintis. Sie werden höchstwahrscheinlich ganz leer ausgehen. Zugunsten der Leerverkäufer.

5. Welche Auswirkungen hatten die Geschehnisse auf die JC-Investments

Sandelholz-Wald-Betreuung durch Quintis

- Während der gesamten Restrukturierungsphase hat Quintis sämtliche Bewirtschaftungsaufgaben vollumfänglich und in der gewohnten Qualität ausgeführt, es gab zu keinem Zeitpunkt Einschränkungen in der Pflege der JC-Wälder.
- Die Bewirtschaftungs- und sonstigen Verträge der Jäderberg & Cie.-Gruppe wurden auf die neue Quintis übertragen, d.h. alle JC-Wälder werden auch weiterhin von Quintis umfassend und ohne Einschränkungen betreut. Im Rahmen der Vertragsübertragung auf die neue Quintis wurden u.a. die Kosten für das Forstmanagement auf eine Ist-Kosten-Basis umgestellt (vorher waren Festbeträge vorgesehen).

JC Sandalwood Investments

- Die infolge der Restrukturierung von Quintis erforderlichen Anpassungen (z.B. Änderungen der Vertragspartner, Vertragsanpassungen etc.) haben wir in allen neuen Investment-Vehikeln berücksichtigt.
- Zudem hatte Quintis Ende 2017 im Zuge der Restrukturierung bei der Bilanzierung diverse Abwertungen vorgenommen und hierbei – basierend auf den hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Erntergebnissen des Jahres 2017 – die biologischen Ertragserwartungen revidiert. Die vorgenommenen Abschläge bei den biologischen Ertragserwartungen wurden in den Vermögensanlagen vollumfänglich einkalkuliert, auch wenn die Ernteresultate des Jahres 2018 wieder deutlich besser ausgefallen sind.